

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0393/2015
Auskunft erteilt:	Herr Goldbeck
Ruf:	492 67 62
E-Mail:	Goldbeck@stadt-muenster.de
Datum:	26.05.2015

Betrifft	Umweltpreis
----------	-------------

Beratungsfolge	09.06.2015 Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen	Vorberatung
	17.06.2015 Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
	17.06.2015 Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Die Vergabe des Umweltpreises für Münster wird auf der Basis einer noch abzuschließenden Kooperationsvereinbarung eigenständig und alleinverantwortlich durch das Umweltforum Münster e.V. durchgeführt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush. - jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1401	Übergreifender Umweltschutz			
Zeile	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2015	18.400	
Zeile	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2016	8.400	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind in der Haushaltsplanung 2015 ff. bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt.

Begründung:

Mit Beschluss des Ausschusses für Umweltschutz und Bauwesen vom 15.10.2013 wurde die Verwaltung beauftragt, eine Neukonzeption für die Vergabe des Umweltpreises zu erstellen. Zuletzt wurde der Umweltpreis in den Jahren 2005 und 2012 vergeben. Die Vergaben der Preise wurden, bedingt durch die Personalkostenkonsolidierung, auf der Grundlage eines politischen Beschlusses durch Externe durchgeführt. Da für die Erstellung eines neuen Konzeptes auch die Erfahrungen anderer Kommunen abgefragt werden sollten, wurde bei über 30 Städten über die Erfahrungen bei der Vergabe eines städtischen Umweltpreises recherchiert. Kriterien wie die Dotierung des Preises, der Vergaberhythmus, zur Verfügung stehende Haushaltsmittel, durchschnittliche Bewerberzahlen und die konkrete Durchführung wurden als Anhaltspunkte verwendet. Trotz sehr unterschiedlicher Antworten lassen sich folgende Tendenzen feststellen:

Ausschreibungen für Umweltpreise finden überwiegend in jährlichem oder zweijährigem Turnus statt. Die Dotierung der Preise fällt mit Höhen von 750,- Euro bis 20.000,- Euro sehr heterogen aus. Zur Durchführung stehen den Städten Budgets von 5.000,- Euro bis 29.000,- Euro zur Verfügung. Vermehrt werden anfallende Kosten auch durch Sponsoren anteilig getragen oder sogar gedeckt. Die Bewerberzahlen bewegen sich größtenteils zwischen 10 und 22 Bewerbungen. Das Ausschreibungsprozedere ist in Form von Pressemitteilungen, Flyern, Broschüren, Mundpropaganda und digitalen Informationen weitestgehend klassisch. Aus diesen Gründen gibt es in vielen Städten kontroverse Diskussionen über das Fortbestehen des Preises, einige haben die Vergabe bereits eingestellt.

Zunehmend entstehen auf regionaler, aber auch landes- und bundesweiter Ebene zahlreiche Alternativen zu städtischen Umweltpreisen durch Stiftungen, Verbände, Firmen und Bundesministerien. Aber auch hier sind „Umweltpreisvergaben“, wie z.B. der erst 2012 und 2013 ins Leben gerufene Sparda-Umweltpreis, auf Grund schwacher Beteiligungszahlen wieder eingestellt worden.

Der Rat der Stadt Münster hat mit Beschluss über den Haushaltsplan 2015 die Mittel für den Umweltpreis in einen zweijährigen Rhythmus beginnend mit dem Jahr 2015 um 10.000,- Euro erhöht und gleichzeitig der Erwartung einer Preisverleihung im zweijährigen Zyklus Ausdruck verliehen.

Für die zukünftige Honorierung der Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten in Münster sind folgende vier Varianten denkbar:

Variante 1:

Die Vergabe des Umweltpreises wird, wie im Jahr 2012, durch die Stiftung „Bürger für Münster“ durchgeführt. Die Information des potentiellen Bewerberpools erfolgt über Printprodukte und lokale Medien, die Preisträger werden durch eine vom Rat gewählte Jury bestimmt und die Preisverleihung erfolgt durch den Oberbürgermeister. Die Stiftung kann sich jedoch nur einen fünfjährigen Rhythmus vorstellen, da sie bei kürzerem Intervall anderen kulturellen und gesellschaftlichen Themen in Bezug auf ihren eigenen Bürgerpreis nicht genügend gerecht werden kann.

Variante 2:

Die Vergabe des Umweltpreises erfolgt über ein Internet-Voting-Verfahren, bei dem die münsterischen Bürger/Innen über die Preisträger/Innen abstimmen. Der Schwerpunkt des Konzeptes setzt auf eine Eigendynamik der Bewerber/Innen. Diese müssen ihre Bewerbungen aktiv „bewerben“, um möglichst viele „Online-Voten“ zu erhalten. Dies bedeutet, dass Informationen und Inhalte der einzelnen Bewerber/Innen vielen Bürgerinnen und Bürgern in Münster näher gebracht werden müssen. Die Abwicklung wird aus technischen und organisatorischen Gründen an eine externe Firma vergeben. In diesem Zusammenhang muss allerdings auf eine generelle Problematik beim Internet-Voting-Verfahren hingewiesen werden. Entscheidend ist, wie sehr ein Bewerber/In seine Klientel motivieren kann, am Voting-Verfahren teilzunehmen. Kleine, nicht publikumsorientierte Gruppen haben kaum Chancen zu gewinnen. Zudem sind Manipulationen (z.B. durch automatisiertes Voting oder Nutzung verschiedener IP-Adressen) bei der Internetabstimmung nicht völlig auszuschließen.

Variante 3:

Der bisherige Umweltpreis wird in eine Projektförderung im Rahmen der bestehenden Unterstützung des „Bürgerschaftlichen Engagements“ umgewandelt. Für die Förderung des „Bürgerschaftlichen Engagements“ stünden dann im Jahr 2015 zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 18.400 Euro, im Jahr 2016 in Höhe von 8.400 Euro zur Verfügung. Somit dienen nicht nur die bisherigen 5.000 Euro Preisgeld als Anreiz zur Steigerung der Umweltaktivitäten. Der bisherige Anteil von 21.800 Euro (bei einem zweijährigem Rhythmus) für die Organisation und Auslobung des Preises durch Externe steht in voller Höhe für die Förderung der Klima- und Umweltaktivitäten in Münster zur Verfügung. Über diese erweiterte Projektförderung wird durch zielgruppenadäquate Öffentlichkeitsarbeit informiert. Hierdurch wird eine deutlich größere Zielgruppe erreicht, viele kleinere Umweltaktivitäten können so gefördert werden, für die bisher eine Bewerbung zum Umweltpreis nicht in Frage gekommen ist.

Variante 4:

Um weiterhin das Engagement im Umweltschutz durch einen Preis zu würdigen, aber gleichzeitig den Vorgaben der Personalkostenkonsolidierung zu entsprechen, wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Umweltforum Münster e.V. abgeschlossen.

Das Umweltforum Münster e.V. existiert seit 1991 und hat sich im Laufe der Zeit als Dachverband der derzeit 15 münsterschen Vereinen und Verbänden mit mehr als 8000 Mitgliedern etabliert. Das Umweltforum kann als „Sprachrohr“ für den ehrenamtlichen Umweltschutz in Münster bezeichnet werden.

In der Kooperationsvereinbarung mit dem Umweltforum werden die Organisation, das Konzept und die Vergaberichtlinien des Preises festgelegt. Die Stadt stellt die Finanzmittel von 26.800 Euro inklusive des Preisgeldes für einen zweijährigen Vergabezyklus zur Verfügung. Das Umweltforum vergibt den Umweltpreis für Münster eigenständig und alleinverantwortlich unter Berücksichtigung der vorher vereinbarten Richtlinien. Um die öffentliche Wertigkeit des Preises weiterhin zu dokumentieren, stellt die Stadt, neben den Finanzmitteln den Festsaal im Rathaus für die Preisvergabe zur Verfügung. Die Aushändigung des Preises in Form einer Urkunde und eines Geldpreises nimmt der Oberbürgermeister vor.

Das Umweltforum Münster e.V. hat sich bereit erklärt, zukünftig in Eigenverantwortung die Auslobung eines Umweltpreises für Münster in der beschriebenen Form durchzuführen.

Fazit:

Von den aufgezeigten Alternativen ist die Variante 4 dem eigentlichen Ziel eines Umweltpreises, der Förderung der Klima- und Umweltschutzaktivitäten in der Stadt Münster, am nächsten. Mit dem Umweltforum würde ein kompetenter Kooperationspartner die Auslobung des Preises vornehmen.

I.V.

gez.

Thomas Paal
Stadtrat